

24. Juli - 29. Juli

«BUMMEL DURCH EUROPA»

# JAZZ SOMMER IM BAYERISCHEN HOF 2023

21.7. Lakecia Benjamin

24.7. Minchan Kim

25.7. Jazzrausch Bigband «EUROPA» URAUFFÜHRUNG

25.7. Julio Resende

26.7. Laura Jurd & Elliott Galvin

27.7. Verner Pohjola «Monkey Mind»

28.7. Klaus Paier/Asja Valcic/Wolfgang Puschnig

29.7. Nils Petter Molvaer Group

FOTOAUSSTELLUNG

«RAW» von LENA SEMMELROGGEN

MUSIKFILME im Premiumkino  
astor@CINEMA LOUNGE

[www.bayerischerhof.de](http://www.bayerischerhof.de)



BAYERISCHER HOF

# JAZZ SOMMER IM BAYERISCHEN HOF 2023

## «BUMMEL DURCH EUROPA»

Seit über 30 Jahren ist das Hotel Bayerischer Hof die Heimat des einzigen internationalen Jazzfestivals Münchens. 1991 startete man als Mitveranstalter des traditionsreichen, genreübergreifenden «Klaviersommers», nach dessen Ende 2006 machte das Haus in eigener Regie mit dem «Jazz Sommer» weiter. Nachdem drei Ausgaben wegen der Pandemie und ihren Folgen ausfallen mussten, ist es nun endlich wieder soweit. Unter der künstlerischen Leitung des bekannten Musikjournalisten Oliver Hochkeppel hat das Festival ein Motto bekommen:

«Bummel durch Europa» heißt es, frei nach Mark Twain. So wie der amerikanische Autor im 19. Jahrhundert den Eigenarten der europäischen Regionen nachspürte, so könnte sich hier gewissermaßen die amerikanische Jazz-Mutter anschauen, was aus ihren so ganz unterschiedlichen europäischen Kindern geworden ist. Kopierten

europäische Jazzmusiker bis vor einigen Jahrzehnten noch fast ausschließlich amerikanische Vorbilder, so hat sich seitdem durch den Rückgriff auf die jeweils eigenen Traditionen eine eigene, vielstimmige Sprache entwickelt.

Der amerikanische Vorbote des Festivals wird dies am 21.7. sozusagen als Ausgangs-Statement verdeutlichen: Lakecia Benjamin, die derzeit wohl weltweit am meisten Aufsehen erregende Saxophonistin, repräsentiert den aktuellen Stand des US-Jazz. Ein perfekter Kontrast zum großen Eröffnungskonzert mit der Jazzrausch hat sich in den acht Jahren ihres Bestehens mit seiner revolutionären Erfindung eines akustisch gespielten Techno-Jazz zur weltweit meistbeschäftigten Bigband gemauert. Beim Jazz-Sommer spielen sie in Welturaufführung ein eigens fürs Festival geschriebenes Europa-Programm.

Der «Bummel durch Europa» startet dann mit dem Fado-Jazz des portugiesischen Pianisten Julio Resende. Zieht nach England zum außergewöhnlichen «New London»-Jazz des Pianisten Elliott Galvin und seiner Frau Laura Jurd am Kornett weiter, wo sich die klassische Tradition des Insel-Jazz mit extravaganteren modernen Strömungen und einem Schuss typisch britischen Humors mischt. Macht mit dem Ausnahme-Trompeter Veneri Pohjola und seiner neuen Band «Monkey Mind» in Finnland Station. Führt mit dem erstmals so zusammenspielenden Trio Klaus Paier/ Asja Valcic/ Wolfgang Puschnig auf einen Schlag die Akkordeon-, Streicher- und Bläsertradition Österreichs im Jazz-Spirit zusammen. Und endet mit dem «Nordic Sound» von Nils Petter Molvaer, dem Erfinder des durch Elektronik ins Ätherische überführten Trompetenklangs, und seiner norwegisch-schwedischen Group.

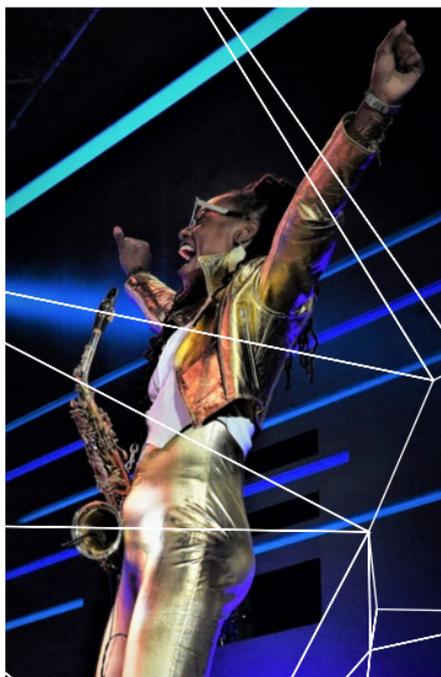
Eine spannende Reise durch die Geschichte des europäischen Jazz in all seinen Facetten also, freilich nicht rückwärtsgerichtet, sondern ganz auf die aktuellen Strömungen und Entwicklungsmöglichkeiten konzentriert. Wie immer werden die Konzerte von einem Rahmenprogramm begleitet:  
Dem Auftritt des aktuellen Kurt-Maas-Jazz-Award-Gewinners Minchan Kim; der Ausstellung «RAW» mit nach Bezügen zum Hotel Bayerischer Hof ausgerichteten Bildern der herausragenden Jazzfotografin Lena Semmelroggen; und mit passenden Musikfilmen im Premiumkino astor@Cinema Lounge.

Oliver Hochkeppel  
Innegrith Volkhardt



BAYERISCHER HOF

## 21.7. Amerikanische Vorboten Lakecia Benjamin



Einlass: **20.00 Uhr**  
Beginn: **21.00 Uhr**  
Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren  
AK 45,- €  
Festivalticket: 180,- €

**Lakecia Benjamin** - alto saxophone  
**Zaccai Curtis** - piano  
**Ivan Taylor** - bass  
**EJ Strickland** - drums

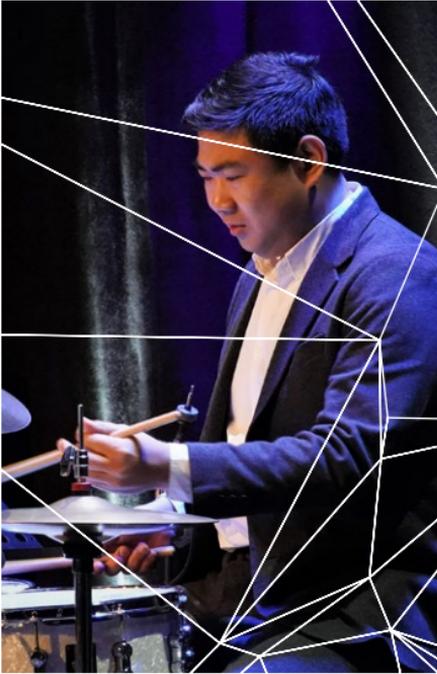
Nicht nur wegen ihrer goldenen Anzüge erregt die amerikanische Altsaxophonistin zur Zeit so viel Aufsehen wie kaum ein anderer Jazzmusiker. Die 41-jährige New Yorkerin, die im Jazzprogramm der New Yorker New School studierte, früh mit Größen wie Clark Terry und Reggie Workman spielte und dann auch als Arrangeurin und Session-Musikerin für Stars wie Stevie Wonder, Alicia Keys oder Macy Gray arbeitete, hat nach vielen Experimenten und einer existenziellen Unfall-Erfahrung ihren eigenen, unverwechselbaren Weg gefunden.

Das veranschaulichte schon ihre vielgelobte Verbeugung vor John and Alice Coltrane mit dem Album «Pursuance» vor drei Jahren, die ihr die Auszeichnungen als «Rising star Alto Saxophonist» des Downbeat Magazine und «Up and Coming Artist of the Year» von der Jazz Journalists Association einbrachte. Auf ihrem aktuellen, von Terri Lynn Carrington produzierten Album «Phoenix» rührt sie nun Blues, Soul, Funk, Hip-Hop und Jazz zu einer

unwiderstehlichen brodelnden Mischung zusammen. Die Tour, auf der sie damit seit dem Erscheinen im Januar in den wichtigsten Clubs und auf den großen Festival unterwegs ist, gleicht einem unlängst auch mit dem Deutschen Jazzpreis dekorierten Triumphzug.

Die amerikanische Jazztradition ist in Lakecia Benjamins Programm wie unter dem Brennglas gebündelt und zu einem aktuellen Statement ausformuliert. Ein perfekter Ausgangs- und Kontrapunkt zu den europäischen Spielarten beim «Bummel durch Europa» des Jazz Sommers.

## 24.7. Jazz Award-Gewinner Minchan Kim



Einlass: **20.00 Uhr**

Beginn: **21.00 Uhr**

Eintritt: VVK 20,- € zzgl. VVK-Gebühren

AK 28,- €

Festivalticket: 180,- €

**Minchan Kim** - drums

**Theo Kolross** - piano

Der Kurt Maas Jazz Award wurde 2012 am Jazz-Institut der Hochschule für Musik und Theater München auf Initiative des Unternehmers und Jazz-Förderers Camilo Dornier ins Leben gerufen. Der Wettbewerb dient gleichermaßen der Förderung der Jazz-Studierenden der HMTM wie dem Gedenken an den 2011 verstorbenen Jazz-Musiker, Pädagogen und Unternehmer Kurt Maas, der maßgeblich für den Aufbau der Jazzabteilung des Richard-Strauss-Konservatoriums und damit der Keimzelle des heutigen Jazz-Instituts verantwortlich war. Der 1. Preis ist ein Sommerkurs am Berklee College of Music in Boston, der 2. Preis traditionell ein Auftritt im Night Club einen Tag vor der Eröffnung des Jazz Sommers

Diese Ehre hat heuer der 1986 in Südkorea geborene Schlagzeuger Minchan Kim. Er begann sein Studium im Fach Jazz-Schlagzeug 2009 an der Kyung Hee Universität in Seoul. Nach seinem Bachelorabschluss 2012 unterrichtete er in seinem Heimatland am

Paekche College of the Arts, an der Hanyang Akademie und an der Seoul Jazz Academy. 2021 wechselte er für ein Master-Studium an das Jazz-Institut der HMTM wechselte. Er studiert aktuell in der Klasse von Christian Lettner.

Der über große Live-Erfahrung von kleinen Clubs bis zu großen Festivals verfügende und bereits mit dem Asia Jazz Award ausgezeichnete Minchan Kim versteht sich als Spezialist für «straight ahead Jazz»: «Jazz sollte die Gefühle der Menschen berühren. Beim amerikanischen Mainstream von den Zwanzigern bis in die Siebzigerjahre haben die Menschen zu Jazz gesungen und getanzt. Diese Geschichte deckt sich mit meinem inneren Gefühl, was Jazz ausmacht. Manche Leute spielen Jazz wie eine Kunst, wie eine Art von schöner Musik. Aber für mich geht es mehr um die Menschen und die Verbindung mit dem Einzelnen. Es ist ein traditionelles Medium, und es ist am besten, sich an die Tradition zu halten,» sagt er.

# 25.7. «Europa» Uraufführung Jazzrausch Bigband

## FESTSAAL

Reeds: **Bettina Maier, Moritz Stahl, Frederik Mademann, Florian Leuschner**  
Trumpets: **Julius Braun, Angela Avetisyan**  
Trombones: **Roman Sladek, Thorben Schütt**



Einlass: **19.00 Uhr**  
Beginn: **19.30 Uhr**  
Eintritt: VVK 45,- € zzgl. VVK-Gebühren  
AK 55,- € (Stehplätze)  
Festivalticket: 180,- €

Music by **Leonhard Kuhn**  
Conducted by **Roman Sladek**

Tuba: **Jutta Keeß**  
Rhythm: **Valentin Renner (dr)**  
**Georg Stirnweiß (b), Sam Hylton (p)**  
**Heinrich Wulff (git)**  
**Sarah Mettenleiter (voc)**  
**Leonhard Kuhn (electr)**  
Sound Design: **Josy Friebe**  
Lighting Design: **Philip Foidl**

Als das namensgebende Lokal («Rausch & Söhne») schon ein Jahr nach der Band-Gründung schloss, suchte der Posaunist und Bandleader Roman Sladek eine neue Heimat für seine Jazzrausch Bigband. Und fand sie im «Harry Klein» - einem europaweit renommierten Techno-Club! Aus dem Engagement als weltweit erste «resident bigband» eines solchen Clubs entwickelte sich der einzigartige Stil des Orchesters: akustisch gespielter Techno-Jazz.

Dieses Alleinstellungsmerkmal ebnete den Weg zur aktuell erfolgreichsten Bigband der Welt: Bis zu 120 Auftritte in aller Welt spielt das Ensemble pro Jahr, vom Jazzclub bis zu Lincoln Center in New York, dazu auf allen namhaften Festivals, ob Jazz, Weltmusik oder Pop. Was die Band menschlich wie musikalisch zusammengeschweißt hat wie sonst nur die großen Jazz-Orchester der Bigband-Ära. Chef-Komponist Leonhard Kuhn die technoiden Programme mit durchaus intellektuellem Überbau versieht (Titel wie «Moebius Strip» und «Dancing

Wittgenstein» verdeutlichen das), aber selbst noch KI-Themen oder französische Textpassagen mit großartigen Jazz-Soli und Bläsersätzen unterlegt, in durchdringende Electro-Sounds und unentrinnbare Hochgeschwindigkeits-Beats einbettet, all das noch mit einer feinen Lightshow, Band-Choreografie und Sladeks gekonnten Moderationen umrahmt wird, holt die Jazzrausch Bigband ein im Jazz konkurrenzlos breites Publikum ab: jung und alt, Mainstream- und Avantgarde-Hörer, Jazzer und selbst noch Jazzhasser.

Ein Phänomen, das es so in den USA nicht gibt, wo man höchstens Snarky Puppy und seine Ableger als stilistisch ganz andere Parallele sehen kann, und das deshalb perfekt geeignet ist, den «Bummel durch Europa» zu eröffnen. Beim großen Opening im Festsaal präsentiert die Jazzrausch Bigband in Welturaufführung das für den Jazz Sommer geschriebene Programm «EUROPA».

Die Party kann beginnen.

25.7.

# Júlio Resende Fado Jazz Ensemble



Einlass: **21.00 Uhr**  
 Beginn: **22.00 Uhr**  
 Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren  
 AK 45,- €  
 Festivalticket: 180,- €

**Júlio Resende** - piano  
**Bruno Chaveiro** - portuguese guitar  
**André Rosinha** - bass  
**Alexandre Frazão** - drums

Der spanische Flamenco hat schon seit langem Eingang in den Jazz gefunden, mit Stars wie Miles Davis oder Chick Corea als Katalysatoren. Beim portugiesischen Fado sah das bislang ganz anders aus. Jetzt aber übersetzt der Pianist Júlio den bittersüßen, melancholischen «Blues», aber auch die hellere Seite der Musik seiner Heimat, die in den Hafenkneipen Lissabons und Coimbras entstand, mit seinen Kompositionen in die Sprache des Jazz. «Ich weiß nicht, ob das, was ich mache, nun Fado oder Jazz ist. Vielleicht ist es beides. Ich will mich da nicht festlegen, denn wer sich festlegt, hört auf sich zu entwickeln», sagt er. In Portugal hat Resende mit seiner Pioniertat schon sowohl die klassischen Konzertsäle wie die Pop-Charts erobert, inzwischen setzt der Pionier mit seinem beim Münchner Act-Label erschienenen Album «Fado Jazz» zum Sprung auf ganz Europa an.

Erste große Achtungserfolge hatte der 41-Jährige aus Faro nach seinen Studien in Lissabon, Paris, New York und Berklee im Duo mit der berühmten klassischen Pianistin Maria João Pires und 2013 mit seinem vierten Album «Amália» erreicht, einer Hommage an die Fado-Legende Amália Rodrigues, die unter anderem ein posthumes Duett mit ihrer Stimme enthielt. Zu seinen aktuellen Fado-Projekten konstatiert die wichtigste spanische Tageszeitung «El País»: «Resendes Umgang mit Fado erinnert an das, was Keith Jarrett mit Jazzstandards macht». Und der renommierte französische Jazzjournalist Alex Dutilh befindet: «Júlio Resende, die neuste Entdeckung der portugiesischen Szene, ist auch die vielversprechendste und spielt auf Augenhöhe mit Pianisten wie Stefano Bollani oder Yaron Herman.» In jedem Fall repräsentiert Resende eine weitere, bisher nicht gehörte Seite des europäischen Jazz.

# NIGHTCLUB

26.7.

Laura Jurd  
& Elliot Galvin



Einlass: **20.00 Uhr**

Beginn: **21.00 Uhr**

Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren

AK 45,- €

Festivalticket: 180,- €

**Laura Jurd** - trumpet, cornet

**Elliot Galvin** - piano

Mit Elliot Galvin und Laura Jurd führt uns ein gemeinsam wie getrennt musizierendes Ehepaar beim Jazz Sommer auf die britische Insel. Galvin mag hierzulande noch bekannter sein, hat er doch schon 2014 mit seinem Trio mit dem Bassisten Tom McCredie und dem Schlagzeuger Simon Roth den Europäischen Nachwuchs-Jazzpreis bei der Jazzwoche Burghausen und kurz darauf den European Young Jazz Artist of the Year Award gewonnen. Und seither auch im Duo Ex Nihilo mit dem Saxofonisten Binker Golding und mit dem von ihm mitgegründeten Chaos Collective erfolgreich den Kontinent bereist. Doch Jurd - in England bereits 2012 dem Young Jazz Musician Award, 2015 mit dem Parliamentary Jazz Award als «Instrumentalist des Jahres» und im selben Jahr bei den British Jazz Awards als «Rising Star» ausgezeichnet - ist ihm mit ihrem Quartett Dinosaur (in dem Galvin freilich auch mitspielt) auf den Fersen. Dreimal ist die Band inzwischen für den renommierten Mercury-Prize nominiert worden.

In jedem Fall gehören beide zu den größten Talenten der europäischen Jazzszene, nicht hat nur als Instrumentalisten, sondern insbesondere auch als Komponisten. Haben sie doch ihre eigene musikalische Sprache

entwickelt, eine sehr britische: Einerseits spielt Tradition eine große Rolle, etwa mit getragenen Themen fast wie von Britten oder Elgin oder mit von Jurd gerne eingesetzten Dämpfer- oder Growl-Sounds des frühen Jazz. Andererseits schimmert stets ein spezieller Humor voller Ironie hindurch, etwa wenn eine volksliedartige Melodie in Einzeltöne zerlegt und neu zusammengesetzt wird. Nicht ohne Grund wurde Galvin von der Kritik schon mehrfach mit Django Bates verglichen. Nie herrscht bei beiden außerdem Scheu, grelle Farben und Futuristisches einzusetzen.

Der so zugleich respektvolle wie respektlose Umgangs mit Tradition und Konvention verbindet sich bei ihnen mit herausragender Spiel-Intelligenz, einer das Surreale tangierenden Kreativität und mitunter auch politischem Bewusstsein. So wird es auch beim Jazz Sommer von der ersten bis zur letzten Note spannend bleiben, bei diesem neuen «Swinging London».

**27.7.**  
**Vernerer Pohjola**  
**«Monkey Mind»**



Einlass: **20.00 Uhr**  
 Beginn: **21.00 Uhr**  
 Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren  
 AK 45,- €  
 Festivalticket: 180,- €

**Vernerer Pohjola** - trumpet  
**Tuomo Prättälä** - piano  
**Jasper Hóiby** - bass  
**Olavi Louhivuori** - drums

Eine Zeitlang war der Trompeter Vernerer Pohjola eine große Hoffnung des Münchner ACT-Labels. Doch vermutlich war der Finne den Deutschen zu eigenwillig. Das Eigenwillige ist jedenfalls ein hervorsteckendes Merkmal der meisten finnischen Jazzmusiker, von Kalle Kalima und Iiro Rantala bis zu Timo Lassi. Pohjola gehört zu diesen großen Unverwechselbaren. Der Sohn des in Finnland legendären Jazz-Bassisten Pekka Pohjola studierte in Helsinki zunächst am Pop-Konservatorium und der Örebro-Musikschule, bevor er 1999 an die Jazz-Abteilung der Sibelius-Akademie wechselte. Mit Kommilitonen gründete er 2002 das Ilmiliekki Quartet, mit dem er 2004 auch sein Debütalbum «March of the Alpha Males» vorlegte. Seither ist er eine Gallionsfigur des finnischen Jazz, ob als Mitglied von Quintessence, der Band von Iiro Haarla, des Ensembles Suhkan Uhka, des UMO Jazz Orchestra oder der Postrock-Band Silvio - wo er freilich Schlagzeug spielt. Früh erhielt Pohjola dafür höchste Ehrungen, schon 2003 wurde er beim Pori Jazzfestival zum Künstler des Jahres gewählt, ein Jahr später mit seinem Quartett zum offiziellen Empfang durch die finnische Staatspräsidentin Tarja Halonen anlässlich des Unabhängigkeitstages geladen. Für sein ACT-Album «Aurora» erhielt er

2009 einen Jazz-Emma. Auch international machte er immer wieder auf sich aufmerksam, etwa an der Seite von Jens Thomas, Adam Baldych und 2017 mit der Hommage «Pekka» an seinen Vater.

Stilistisch ist Vernerer Pohjola ebenso vielseitig wie es sein Vorbild Miles Davis war, mit dem er schon verglichen wurde. Von impressionistischen Filmvertonungen bis zu Progrock-Jazz, sein Repertoire ist breit aufgestellt, stets freilich mit einem Hang zum Elegischen, an die klassische finnische Emphase eines Jean Sibelius Erinnernden. Man darf also gespannt sein, was das Publikum bei der Deutschland-Premiere seiner neuen Band Monkey Mind erwartet. Blind aufeinander eingespielt wird das Quartett in jedem Fall sein: Pianist Tuomo Prättälä und Schlagzeuger Olavi Louhivuori sind Studienfreunde und waren schon bei Pohjolas erstem Ilmiliekki Quartet mit von der Partie. Der dänische Bassist Jasper Hóiby schließlich gehört mit seinem alten Trio Phronesis wie mit seinem aktuellen Projekt Planet B zu den absoluten Kritikerfavoriten des europäischen Jazz.

28.7.

Klaus Paier

Asja Valcic

Wolfgang Puschnig

# NIGHTCLUB



Einlass: **20.00 Uhr**

Beginn: **21.00 Uhr**

Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren

AK 45,- €

Festivalticket: 180,- €

**Klaus Paier** - accordeon

**Asja Valcic** - cello

**Wolfgang Puschnig** - reeds

In erstmals in dieser Besetzung auftretenden Trio von Klaus Paier, Asja Valcic und Wolfgang Puschnig vereinen sich gleich drei große österreichische Musiktraditionen im Jazz-Spirit: die Akkordeon-, Streicher- und Bläsertradition. Der Akkordeonist Klaus Paier und die Cellistin Asja Valcic kommen nicht nur aus der Klassik und sind ihr auch noch immer verbunden, sie haben auf dem Weg in die Improvisation jeder für sich und erst recht zusammen einen völlig eigenen Stil erfunden, eine universale Kammermusik, zu der «uns alle Vergleiche fehlen», wie die FAZ einmal schrieb.

Bei Paier beginnt das damit, dass er jahrelang eine eigene Spieltechnik entwickelt hat und sich dafür sogar selbst konstruierte Instrumente bauen ließ. So ist sein Ton nun unvergleichlich klar, und noch im feinsten Pianissimo oder in den höchsten Tonlagen kein Akkordeon-typisches Schnaufen zu vernehmen. Auch als Komponist hat Paier einen eigenen Weg gefunden, wie Stücke wie «Dramatique» oder «Silk Road» eindrucksvoll bewiesen: Kraftvolle, alles vom melodramatischen Wiener Schmelz über Blues und Tango bis zur rabiatischen Rhythmusattacke auslotende Mini-Sinfonien erklingen bei ihm. Bei Valcic paaren sich, seit sie im [radio.string.quartet.vienna](http://radio.string.quartet.vienna) und später

umso mehr im Baltic Trio mit Iiro Rantala und Adam Baldych zum Jazz fand, auf einzigartige Weise klassische Präzision und Finesse mit unglaublicher Wucht und überwältigender Dynamik.

Die beiden treffen mit Wolfgang Puschnig nun auf eine Institution der österreichischen Jazzszene. Nach dem Saxofon- und Flötenstudium am Wiener Konservatorium gehörte Puschnig 1977 zu den Gründern des Vienna Art Orchestras, dem er bis 1989 angehörte und in dem er zu einem der wichtigsten Solisten avancierte. Parallel liefen eigene Projekte wie Part of Art, Air Mail, Pat Brothers oder dem seit über 30 Jahre bestehenden Quartett Saxofour. 1985 begann eine langjährige Zusammenarbeit mit Carla Bley, seitdem hat der Mann mit den «singenden» Phrasierungen als Markenzeichen mit zahllosen eigenen Alben wie Kollaborationen international auf sich aufmerksam gemacht, unter anderem an der Seite der Sängerin Linda Sharrock, der Bassisten Jamaaladeen Tacuma und Steve Swallow, des Geigers Mark Feldman oder dem Tubisten Jon Sass.

## 29.7. Nils Petter Molvaer Group



Einlass: **20.00 Uhr**

Beginn: **21.00 Uhr**

Eintritt: VVK 35,- € zzgl. VVK-Gebühren

AK 45,- €

Festivalticket: 180,- €

**Nils Petter Molvaer** - trumpet, electronics

**Jo Berger Myhre** - bass, guitar

**Erland Dahlen** - drums

Zum Abschluss erklingen beim «Bummel durch Europa» noch einmal «Nordic Sounds». Schließlich nahm die Emanzipation des europäischen Jazz in Schweden und Norwegen durch die Wiederentdeckung der eigenen Volksmusik ihren Anfang. Auch der norwegische Trompeter Nils Petter Molvaer, der seine Karriere in der von Jon Balke geleiteten Formation Oslo 13 begann, hat bereits mit seinem ersten Album eine Pioniertat geschaffen: «Khmer» - damals mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ebenso bedacht wie von der «L.A. Weekly» zum Jazzalbum des Jahres ernannt, 2013 dann vom «Rolling Stone»-Magazin unter die 100 besten Jazz-Alben aller Zeiten gewählt - etablierte 1997 seinen unverwechselbaren Trompetensound: Sphärischer Flächenklang, kombiniert mit elektronischen Effekten und starken Beats.

Ein Konzept, das Molvaer seitdem immer weiter verfeinert und in den verschiedens-

ten Kombinationen eingesetzt hat. Er passte es an die weltmusikalischen Klangreisen der Perkussionistin Marilyn Mazur ebenso an wie an den DJ-Kosmos eines Bill Laswell. Sehr oft mit von der Partie war der Gitarrist Eivind Aarset, der den Charakter seines Instruments ebenfalls elektronisch neu erschaffen hat. Aber selbst noch mit den Reggae-Größen Sly & Robbie (von Black Uhuru) lotete Molvaer aus, wie der Mix seines kühlen Sounds mit dem bassstarken Groove-Kosmos von Ska und Dub funktioniert.

Beim Jazz Sommer konzentriert sich Molvaer mit seiner Group mal wieder ganz auf sich selbst, assistiert von dem auf Elektronika abonnierten Landsmann Erland Dahlen am Schlagzeug und dem von Bands wie Splasghirl oder Solveig Slettahjells Slow Motion Quintet bekannte Jo Berger Myhre an Bass und Gitarre.

# «RAW» FOTOAUSSTELLUNG Lena Semmelroggen

## ATRIUM

Alle Bilder können käuflich erworben werden.  
25. Juli: 20 bis 22 Uhr;  
26. bis 29. Juli: 8 bis 22 Uhr



Auf den ersten Blick sind die Bilder von Lena Semmelroggen klassische Jazz-Fotografie, «raw» sozusagen: Schwarz-weiß, immer die Musiker und ihre Instrumente als monolithischer Blickfang. Doch sieht man genauer hin, entziehen sich die Bilder den Klischees der Coolness, des Entrückten, auch des Machismo, wie sie seit William Claxton die visuelle Wahrnehmung des Jazz bestimmen. Stattdessen treten einem Bläser die Augen wie im Comic aus den Augenhöhlen, entpuppt sich die Tuba auf den zweiten, dritten Blick als Pausen-Kopfkissen oder es schält sich ein Bigband-Musiker in der zweiten Reihe nebenbei eine Banane. Alles ist dem Gespür für den richtigen Augenblick zu verdanken. Und einer eigenen Sicht auf den Jazz, einer intimen, auch weiblichen, stets aber einer humorvollen.

Wie die meisten Jazzfotografen ist auch Semmelroggen eine Quereinsteigerin. Die Göttingerin schnupperte nach dem Abitur beim Fernsehen rein, landete beim Werbefilm und so zunächst in München. Als für Texte und Präsentationen Zuständige

begann sie intensiv, mit dem Handy Bilder zu schießen. Bis ihr damaliger Freund, ein Fotograf, befand, dass sie dringend selbst eine Kamera bräuchte. 2008 ging es los, und ein Glücksfall wollte es, dass sie Freunde zusammen mit einer Band fotografierte. Den Musikern gefielen die Bilder so sehr, dass sie Semmelroggen weiterempfohlen. Aus einer Beschäftigung wurde eine Beruf und eine Berufung: «Manchmal gelingt es, etwas zu erschaffen, was über das Dokumentarische hinausgeht,» sagt sie.

Aus den vielen «smashing snap-shots», die sich im Lauf der vergangenen 15 Jahre durch die Aufträge vieler Musiker angesammelt haben, hat Semmelroggen für den Jazz Sommer die besten ausgesucht, die einen Bezug zum Hotel Bayerischer Hof haben. Bilder, die hier aufgenommen worden sind, von Musikern, die hier aufgetreten sind oder von solchen, die eine Geschichte mit dem Hotel verbindet. Stets sind sie Ausweis des besonderen Talents und Blicks von Lena Semmelroggen.

Mit 38 Sitzplätzen auf riesigen bequemen Lounge-Sofas ist die astor@Cinema Lounge im Hotel Bayerischer Hof das ultimative Kino-Erlebnis. Genießen sie mit Getränken und Popkorn folgende Musikfilme, die wir für den «Bummel durch Europa» des Jazz Sommers ausgesucht haben. Und besuchen Sie danach das dazu passende Konzert.



**Mo., 24.7. «Jazzclub – der frühe Vogel fängt den Wurm»**

**Regie: Helge Schneider, 2004**

Der Comedian Helge Scheider basiert auf dem – immer wieder im Hotel Bayerischen Hof spielenden - Jazzmusiker Helge Schneider. Wie gerade dieser Film von ihm beweist.



**Di., 25.7. «Play Your Own Thing – A Story of Jazz in Europe»**

**Regie: Julian Benedikt, 2006**

Der Film zum Festival-Motto. Berühmte europäische Musiker beleuchten die Anfänge, Entwicklungen und Wandlungen des europäischen Jazz.



**Mi., 26.7. «Michel Petrucciani – Leben gegen die Zeit»**

**Regie: Michael Radford, 2011**

Die bewegende Dokumentation porträtiert den unvergessenen Pianisten anhand von Interviews mit Menschen, die ihn durch sein zu kurzes Leben begleiteten.



**Do., 27.7. «A Portrait of Esbjörn Svensson»**

**Regie: David Tarrdi, 2016**

Der in Deutschland nie ausgestrahlte Dokumentarfilm des schwedischen Fernsehens zeigt Wesen und Leben des vielleicht wichtigsten europäischen Jazzers nach der Jahrtausendwende.



**Fr., 28.7. «Nils Landgren: Do Your Own Thing»**

**Regie: Jan Bäumer/Dietmar Klumm, 2014**

Porträt des schwedischen Posaunisten, Festivalmakers, Produzenten und Mannes, der den europäischen Funk erfand.



**Sa., 29.7. «Große Freiheit»**

**Regie: Sebastian Meise, 2021**

Ein in Cannes preisgekröntes Homosexuellen-Drama, zu dem der an diesem Abend im Nightclub spielende Nils Petter Molvaer die Filmmusik gemacht hat.

Beginn jeweils: 18:00 Uhr

Eintritt jeweils: € 15,00 inkl. Gebühren (nicht im Festivalticket enthalten)

Karten im Hotel-Shop des Hotels Bayerischer Hof oder unter [www.astor-cinamalounge](http://www.astor-cinamalounge).



## DAS HOTEL BAYERISCHER HOF. EINE WELT FÜR SICH.

Stimmen Sie sich auf den Jazz Sommer im Hotel Bayerischer Hof ein und genießen Sie vor oder nach den Konzerten erfrischende Drinks in der Summer Lounge auf der Blue Spa-Terrasse mit einem atemberaubenden Blick über die Dächer Münchens. Oder lassen Sie sich von der puristischen, eleganten französischen Küche, erweitert durch asiatische Aromen und Zutaten in unserem zwei Sterne Restaurant Atelier verzaubern, in welchem unser Küchenchef Anton Gschwendtner zeigt, dass Genuss auch auf dem Teller zum Kunstwerk wird. In unserem Restaurant Garden erwartet Sie eine inspirierende Mischung aus bewährten Klassikern und einer zeitgenössisch interpretierten Küche. Alternativ können Sie einen Ausflug in die Südsee machen und polynesisches Essen und legendären Cocktails in unserem Trader Vic's genießen.

Tauchen Sie ein in die Vielfalt des Hotels Bayerischer Hof und erleben Sie -  
EINE WELT FÜR SICH.

### Hotel Bayerischer Hof

Promenadeplatz 2-6  
80333 München

Fon +49 89.21 20 - 0  
Fax +49 89.21 20 - 906

[www.bayerischerhof.de](http://www.bayerischerhof.de)  
[info@bayerischerhof.de](mailto:info@bayerischerhof.de)



# JAZZ SOMMER IM BAYERISCHEN HOF

Eine Produktion von:

Hotel Bayerischer Hof · Promenadeplatz 2 – 6 · 80333 München

info@bayerischerhof.de · www.bayerischerhof.de

**Tickets an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder bei:**

**www.eventim.de · www.muenchenticket.de · www.ticketmaster.de**

E-Mail: **music@bayerischerhof.de**

**Festivalticket € 180,00: Hotel Bayerischer Hof · Tel.: +49 89.21 20 920**

(Kinotickets sind im Preis nicht enthalten.)

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Künstlerische Leitung und Texte: **Oliver Hochkeppel**

PR und Marketing: **Jessica Mohr**

Fotografie:

**Oliver Hochkeppel** S. 4,5,8,10,11

**Marc Wilhelm** S. 6

**Hugo Silva** S. 7

**Teemu Kuusimurto** S. 9

Gestaltung & Umsetzung: **san2design.de**

Mit freundlicher Unterstützung von



**Klavier  
Hirsch  
München**



**HOTEL BAYERISCHER HOF**

Promenadeplatz 2 -6  
D-80333 Münche

Fon +49 89.21 20-0  
Fax +49 89.21 20-906

[www.bayerischerhof.de](http://www.bayerischerhof.de)  
[info@bayerischerhof.de](mailto:info@bayerischerhof.de)

 **LEADING  
HOTELS®**

**LEGEND™**  
*Preferred*  
HOTELS & RESORTS